

# Musik verbindet: Österreich komponiert die Zukunft

Österreich-Pavillon  
EXPO 2025  
Osaka



© Stefan Schilling

**B**is 13. Oktober 2025 findet in Osaka die Weltausstellung EXPO 2025 unter dem Motto *Designing future societies for our lives* statt. BWM Designers & Architects interpretierten, unter der Leitung von Johann Moser, Gründer und Partner des Wiener Architekturbüros, dieses, gemeinsam mit facts and fiction, Ausstellungsgestalter aus Köln, so: In Österreich wird die Zukunft nicht ‚designed‘, hier wird sie komponiert – „*Austria. Composing the Future*“.

Der Österreich-Pavillon setzt sich aus zwei zentralen Elementen zusammen: Die imposante Spiralskulptur auf dem Vorplatz und das funktionale Pavillongebäude mit dem Ausstellungsbereich hinter der Spirale.

## Composing the Future

„Eine ikonische Spiralskulptur erhebt sich spektakulär in die Höhe und fungiert als

visuelles Leitmotiv des Österreich-Pavillons auf der Weltausstellung. Aus der Nähe betrachtet, entpuppt sie sich als überdimensionales Notenband aus Holz, das die ersten Takte der *Ode an die Freude* trägt. Die Spirale besitzt eine universelle, kulturell übergreifende Symbolkraft. Sie lädt ein, über die zyklischen Bewegungen des Lebens, über Wandel, Wachstum und Transformation nachzudenken – jenseits linearer Fortschrittsmodelle.“ so Johann Moser. Gerade angesichts globaler Herausforderungen und wachsender Zukunftsängste soll die aufstrebende Spirale Österreichs ein kraftvolles Zeichen für Lebensfreude und Optimismus setzen. Inspiriert wurde die Formensprache der Spirale durch die Musik – einem Bereich, für den Österreich in Japan besonders geschätzt wird. Musik erzeugt Bewegung, das Kreisen des Walzers, die Gesten eines Dirigenten, der rhythmische Tanzfluss – all diese Elemente finden sich in

der Dynamik der Spirale wieder. Die Innenseite der Skulptur ist als Notenband gestaltet, das höher und höher steigt. Die ersten Takte der Ode an die Freude symbolisieren dabei jene tiefe emotionale Wirkung, die Musik weltweit entfaltet. Darüber hinaus ist die Wahl dieser Melodie ein kulturelles Statement: Als Hymne der Europäischen Union steht sie für die transnationale Identität Österreichs. Österreich versteht sich als Teil eines größeren Ganzen, in dem Musik als universelle Sprache Brücken baut und Menschen über Grenzen hinweg verbindet. Beethoven, der Schöpfer dieser Musik, wurde in Deutschland geboren und schuf seine Werke in Österreich – doch seine Musik gehört nicht einer einzigen Nation, sondern der gesamten Welt.

Composing the Future – eine gemeinschaftliche, lebensfrohe Aufgabe.

## Ein Notenband als Wahrzeichen

„Das weithin sichtbare Wahrzeichen des Österreich-Pavillons ist die spektakuläre, in den Himmel ragende, 91 Meter lange und 4,3 Meter hohe Spiralskulptur aus Holz. Sie demonstriert eindrucksvoll Österreichs führende Kompetenz im modernen Ingenieurholzbau und unterstreicht die Renaissance des Baustoffs Holz als nachhaltige Alternative vor dem Hintergrund der globalen Notwendigkeit zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Holz verbindet auf einzigartige Weise Tradition mit Innovation.“, so Johann Moser. Eine Verbindung, die sowohl in Japan als auch in Österreich geschätzt wird.

## Konstruktion und Fertigung

Die Holzspirale wurde von einem österreichischen Unternehmen in Horn (Nieder-

Johann Moser, BWM Designers & Architects



österreich) gefertigt, in Segmente zerlegt und in zehn Containern per Schiff nach Japan transportiert. Vor Ort wurde die Struktur von einer japanischen Holzbaufirma präzise montiert – ein gelungenes Beispiel für die enge Zusammenarbeit zwischen österreichischen und japanischen Holzbau-Experten. Die Umsetzung dieser technisch anspruchsvollen Großskulptur erforderte modernste Planungs-, Berechnungs- und Fertigungsmethoden.

## Musik auf allen Ebenen

Das Pavillongebäude, das direkt an die Holzspirale anschließt, wurde als funktionale System-Stahlkonstruktion errichtet. Die modularen Bauelemente ermöglichen eine problemlose Demontage und Wiederverwendung nach der EXPO. Auf einer Grundfläche von 490 m<sup>2</sup> erstreckt sich die ebenerdige Ausstellungshalle, die in drei Räume unterteilt ist. Der dritte Raum bildet mit einer Höhe von 11 Metern und einer immersiven multimedialen Inszenierung den dramaturgischen Höhepunkt. Im ersten Obergeschoss befinden sich Büros und eine VIP-Lounge. Im zweiten Obergeschoss lädt ein Café mit 50 Sitzplätzen zum Verweilen ein, das auch für Veranstaltungen genutzt werden kann. Besucher gelangen über die

eindrucksvoll in die Holzskulptur integrierte Treppe in diesen Bereich, der im vierten Geschoss in einer Aussichtsplattform mündet. Zusätzlich erwartet die Gäste auf dem Vorplatz ein Welcome-Kiosk, ein kleiner Shop sowie ein kulinarisches Highlight: ein Kiosk bietet Kaiserschmarrn to-go, so dass Besucher ein Stück österreichischer Genussskultur mit auf ihre Erkundungstour über das EXPO-Gelände nehmen können.

## Multimediale Inszenierung

Im Inneren des Pavillons gliedert sich die Ausstellung in drei Räume. Im ersten Raum erwacht das Notenband und dient als Projektionsfläche: Hier erleben die Besucher\*innen die Vielfalt der Beziehungen zwischen Österreich und Japan in einem faszinierenden musikalischen Opening. Danach erkunden die Besucher\*innen an übergroßen interaktiven Noten spielerisch die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft. Den Höhepunkt der Ausstellung bildet der letzte Raum – die Kathedrale der Zukunft. Hier setzen sich die Gäste interaktiv mit der Zukunft auseinander und können selbst an der Komposition der Zukunft mitwirken.

art:phalanx

© Stefan Schilling

